

Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 23. 10. 1894

Lieber Arthur! Soeben erhalte ich Ihren »Sudermann«-brief, er hat sich mit meinem gestrigen gekreuzt, wo ich von »Schmetterlingsschlacht« sprach. Also ich habe richtig empfunden. Schön wär es wenn »Liebelei« am Burgtheater drankäme – sehr schön, der Erfolg der Aufführung wäre beinahe nebensächlich ~~neb~~ gegenüber dem Erfolg der Annahme. Freilich, Schönthan und Rudolf Lothar und das Buch Hiob, spielt man auch am Burgtheater. Nur wir würden eigentlich erstaunt sein daß »Liebelei« angenommen wird, und finden die Annahme all' des Andern begreiflich. Nein arrogant sind wir nicht. In Pompeij war ich heute; ich bin ganz krank ~~nach~~ vor Sehnsucht nach wirklichen römischen Bädern. Im Culturraffinement sind wir noch alle Barbaren. Ja – Theater wollten Sie wissen?

La martire (Samarra) Mailand

Medici

Premiere von Ennemico del popolo

Rom

“ “ Puppenfee la fata del bambol

Varietés, Operetten etc. überall.

Herzlichst Ihr

der sich auf Sie freut

Richard.

Neapel 23/X 94.

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »23/10 94« und nummeriert »51«

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S.68.

15 *la fata del bambol*] italienisch richtig: *La fata delle bambole*